

Wie funktioniert sozial verantwortlicher Einkauf von Dienstbekleidung? – Das Beispiel Dortmund

4. Fachtag: Faire Beschaffung und nachhaltige Beschaffung in Thüringen, 26.10.2016, Nordhausen



Christian Wimberger, Christliche Initiative Romero (CIR), Schillerstr. 44a, 48155 Münster, E-Mail: wimberger@ci-romero.de, Tel: 0251 / 67 44 13 - 21

Agenda

1. „Faire Berufsbekleidung“ und sozial verantwortliche Beschaffung
2. Erfahrung in der Praxis: Das Pilotprojekt der Stadt Dortmund
3. Fazit zum Pilotprojekt



1. „Faire“ Berufsbekleidung und sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung

Dritte **Unternehmensbefragung** zu Sozialstandards bei Berufsbekleidungsunternehmen veröffentlicht:

- 20 von 27 befragten Unternehmen haben sich einen **Verhaltenskodex** für Zulieferbetriebe auferlegt. → Bewusstsein gestiegen!
- Sieben Unternehmen verwenden **Faitrade-zertifizierte Baumwolle** (2013 waren es nur drei)
- **Sozialaudits** bei der Konfektionierung: Ohne Begleitung durch Management-Maßnahmen nicht ausreichend
- **Oft unzureichende Nachweise**: Eigenerklärungen, Mitgliedschaften bei reinen Business-Initiativen wie dem BSCI, Verhaltenskodizes, Auditberichte
- Drei Unternehmen lassen sich von einer **unabhängigen Multistakeholder-Initiative** (Fair Wear Foundation) kontrollieren



Abrufbar unter: www.ci-romero.de/cora

2. Erfahrungen in der Praxis - Das Pilotprojekt der Stadt Dortmund

Einige Fakten:

- **Im Rahmen eines EU-Projekts**
- **Gegenstand:** Arbeits- und Schutzbekleidung für städtische Bedienstete bei der Feuerwehr, im Zoo, im Umweltamt, im Vermessungs- und Katasteramt und weitere Ämter
- **Art der Ausschreibung:** offenes europaweites Verfahren
- **Rahmenvertrag:** Zwei Jahre mit Option auf Verlängerung
- **Volumen:** 100.000 Euro



Den Leitfaden zum Pilotprojekt können Sie hier herunterladen: <http://www.ci-romero.de/cora/>

2. Erfahrungen in der Praxis – Pilotprojekt Dortmund

Im Vorfeld der Ausschreibung:

Marktforschung:

- Welche **Siegel und Nachweise** garantieren eine glaubwürdige und transparente Umsetzung sowie Kontrolle von sozialen Kriterien?
- **Technische Spezifikationen** (Produktkategorien, Dicke der Stoffe, Verhältnis Baumwolle zu Polyester, Farben)

Dialog mit Bietern:

- **Bieterdialog** mit Unternehmen, Verwaltungsangestellten und NGOs: Verwaltung stellte Zielsetzung vor; Unternehmen konnten sich zu Produkthanforderungen äußern → Bringt Bewegung in den Markt und ist für den Erfolg ein Ausschreibung wichtig!
- **Bieterfragen** mit Unterstützung von NGOs beantworten, z.B. auf Vergabeportalen

Dialog mit den Nutzern:

- Für den Erfolg der sozial verantwortlichen Beschaffung von Berufsbekleidung ist es wichtig, die Nutzer*innen der Bekleidung für das Projekt zu gewinnen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Ausschreibung

Häufiges Missverständnis:

Eine allgemeine Marktrecherche ist zulässig. Lediglich die Durchführung von Vergabeverfahren zur reinen Markterkundung sind nicht zulässig.



2. Erfahrungen in der Praxis – Pilotprojekt Dortmund

Aufbau der Ausschreibung:

- Sozialen Kriterien in den **Auftragsausführungsbestimmungen**
- Bei einfachen Textilprodukten wie T-Shirts: **Kriterien des Fairen Handels**
- Bei komplexeren Produkten, bei denen ein höherer Aufwand beim Nähen anfällt: **ILO-Kernarbeitsnormen**, Nachweis entweder durch:
 - Multistakeholder-Initiative: Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs gleichberechtigt beteiligt
 - Zielführende Maßnahmen: Verabschiedung eines Verhaltenskodex, Offenlegung der Lieferkette des Produkts und die Vorlage eines Auditberichts für die entsprechenden Fabriken.

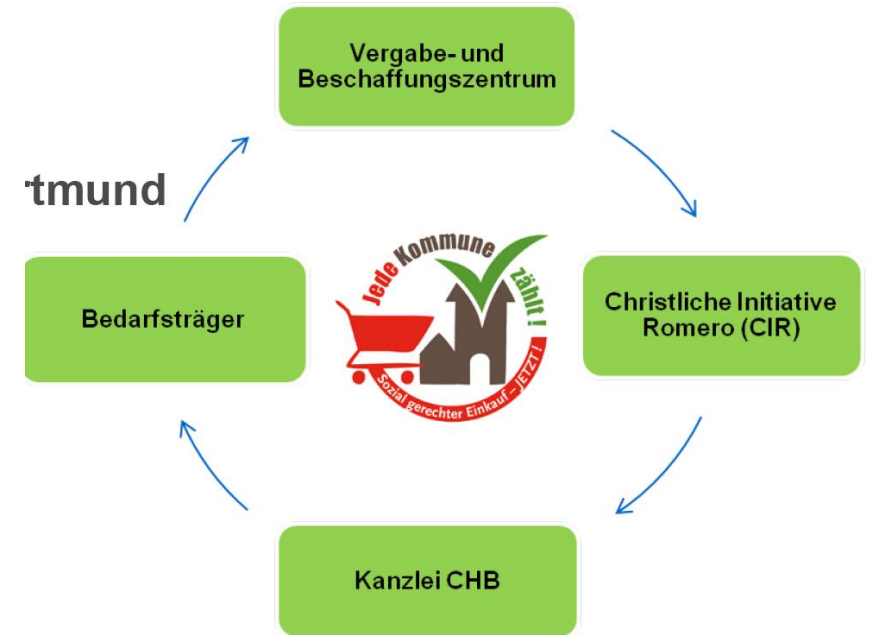
Für unterschiedliche Schritte der Lieferkette können verschiedene soziale Standards gefordert werden.

Zielführende Maßnahmen:
Unternehmen einbinden, die noch keine Maßnahmen durchgeführt haben. → höhere Marktwirkung und mehr Angebote

3. Erfahrungen in der Praxis – Pilotprojekt Dortmund

Verlauf des Prozesses:

- 54 Bewerber
- 55 Bieterfragen
- Drei Änderungen der Leistungszusammenstellung
- Anpassung und Erweiterung der Lose von fünf auf sieben
- Angebotsphase 85 Tage
- Drei Angebote
- Händler ATLAS bekommt den Zuschlag für alle Lose



3. Fazit zum Pilotprojekt

Positive Rahmenbedingungen in Dortmund:

- Politischer Wille: sowohl beim Oberbürgermeister als auch in der Verwaltung
- Zentrale Beschaffung: Bündelung, Vereinheitlichung von Standards und Formulierung strategischer Ziele durch das Vergabe- und Beschaffungszentrum (seit 2008)
- Gute Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren
- Öffentlichkeitsarbeit → Ausstrahlungseffekt der Ausschreibung

Weitere Städte z.B. Bonn führen ähnliche Projekte durch oder haben Interesse bekundet.

Herausforderungen:

- Situation des Marktes: sozial verantwortliches Angebot noch nicht so breit (aber deutlich verbessert)
- Mangelnde Unterstützung durch Bundes- und Landesbehörden z.B. bei der Kontrolle



Verleihung des Vergabepreises NRW (Aiko Wichmann 3. von links).
Foto: Stadt Dortmund, Stefanie Kleemann

*„Unsere Strategische Herangehensweise:
vom Pilot über das Projekt zum Prinzip!“*

Aiko Wichmann, stv. Leiter des Vergabezentrums Dortmund

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Christian Wimberger, Christliche Initiative
Romero (CIR), Schillerstr. 44a, 48155 Münster,
E-Mail: wimberger@ci-romero.de, Tel: 0251 /
67 44 13 - 21